

157.777 projektübung + 157.804 wohnlabor + 141.816 ak stadtforschung

thema: „mehr als wohnen“

betreuung: elisabeth anderl, manfred omahna, sigrid verhovsek, andreas lichtblau



„das funktionalistische programm für eine neue lebensweise unterwarf den menschen auch außerhalb des betriebs den prinzipien betriebswirtschaftlicher rationalität.“ eine übertragung, die das wohnen gleich mehrfach reduzierte.¹

¹ häußermann/siebel: das neue bauen in der weimarer republik, in: soziologie des wohnens, juvena 1996, 140

1. aufgabenstellung

im rahmen der lehrveranstaltung stellen wir die frage inwieweit altbekannte wohnungstypologien die anforderungen einer sich verändernden gesellschaft erfüllen können und wir untersuchen die wechselwirkung zwischen gebäudetypologie, wohnungsgrundriss und wohnweise und die einflüsse neuer wohnformen auf den sozialen wohnbau.

durch neue wohnweisen bedingte veränderungen in den wohntypologien verlaufen im gegensatz zu marktbedingten veränderungen sehr träge. es sind aber auch immer mehr kriterien des marktes, die, neben steuernden förderprogrammen, den sozialen wohnbau bestimmen. dazu kommt eine von politischen interessen getragenen klientelpolitik bei den, auf eine breite masse ausgerichteten, länderspezifischen wohnbauförderungen.

„mehr als wohnen“ ist oft der wunsch vieler wohnungssuchender, der sich zur zeit meist nur in gemeinschaftlichen, bottom-up initiierten projekten umsetzen lässt. „mehr als wohnen“ ist aber auch programm und name einer neuen, auf breiter basis, gegründeten wohnbaugenossenschaft in zürich.

unsere aufgabenstellung in dieser lehrveranstaltung ist die entwicklung eines wohnprojekts im bezirk gries mit einem differenzierten wohnungs- und freiraumangebot, das sich auch mit der nachbarschaft vernetzt.

in den städtebaulichen vorarbeiten aus dem sommersemester 2016 wurde das grundstück als ein über die unmittelbaren grundstücksgrenzen hinausgehender angelpunkt erkannt. mit der bebauung an diesem städtebaulich relevanten ort soll einerseits der straßenraum eine neue bedeutung erhalten und geordnet werden, wie auch das geviert kirche-kindergarten-sportplatz aufgewertet werden.

umfang und raumprogramm für das wohnprojekt werden in der lehrveranstaltung entwickelt. unser ziel ist ein über die reine wohnversorgung hinausgehendes angebot unterschiedlicher wohntypologien verbunden und ergänzt durch gemeinschaftlich nutzbare flächen. dazu werden wir alternative wohnprojekte und wohnweisen recherchieren und die relevanz der neuen wohnweisen in großwohngemeinschaften, clusterwohnungen, serviced houses wie ihre interpretation von privat- und allgemeinflächen und verschränkung von arbeitszeit und freizeit diskutieren.

ak stadtforschung

manfred omahna

am beispiel des umgebungsraumes des zu bebauenden grundstückes in gries werden verschiedenen formen des „mappings“ angefertigt. es werden individuelle stadtraumanalysen zu spezifischen eigenheiten, funktionen und deren vernetzung ausgearbeitet. ausgangspunkt ist die these, dass stadträume dynamisch miteinander in beziehung stehen und sich stetig prozessual entwickeln. auf basis von ortsbegehungen werden sogenannte persönliche mental maps auf grundlage eigener wahrnehmungen angefertigt. es geht darum herauszufinden, inwiefern der zu planende wohnbau mit seiner umgebung interagiert und integrale identifizierungen ermöglicht, die perspektiven-charakter haben. ziel der lehrveranstaltung ist: lokale eigenheiten (stärken/schwächen) in ihrer dynamik visuell darstellbar zu machen.

zentrale fragestellungen

- welche prägenden (interkulturellen) charakteristika weist der umgebungsraum des planungsgebietes auf?
- wie stehen diese räumlichen eigenheiten miteinander in einer dynamischen beziehung?
- was fehlt mitunter im umgebungsraum, damit sich der zu planende wohnbau integrieren kann?

leistungsumfang

- analyse funktioneller ressourcen und eigenheiten (arbeit, freizeit, freiräume, zwischenräume...).
- analyse dynamischer prozesse (räumliche charakteristika, lokale eigenheiten, handlungspraktiken, interkulturalität...).
- entwicklung von einbindungsstrategien der neu zu entwickelnden bausubstanz
- entwurf eines stadtraummobiliars.
- darstellung der ergebnisse auf einem a0 plakat.

wohnlabor

sigrid verhovsek, andreas lichtblau

der lateinische begriff „familia“ bedeutet ursprünglich „hausgemeinschaft“ (inkusive essbare haustiere), nicht verwandtschaft oder „kernfamilie“ mit vater, mutter, kind (und schoss-hund?).

gerade letztere normative familienform, die als „erfindung“ des bürgertums seit den 1960ern auch in den österreichischen wohnbauförderungsrichtlinien permanent festgeschrieben ist, wird seit den 1970er jahren des letzten jahrhunderts immer stärker in frage gestellt. seit damals erleben wir eine zunahme von singlehaushalten, schrumpfende haushaltsgrößen (kinderlose oder ein-kind-familien) auf der einen, großen platzbedarf durch mehrgenerationenhaushalte, kinderreiche migrantenfamilien oder patchworkkonstellationen auf der anderen seite, einen rückgang der eheschließungen, eine zunahme von ehescheidungen, usw.

dazu kommen oft prekäre situationen durch die unsichere lage am arbeitsmarkt.

diese dynamisierung von familienformen und die pluralisierung der lebensweisen manifestiert sich in den diversen praktiken des wohnens.

wie richtet man sich in einem zunehmend prekären zusammenleben ein?

ist das konzept der „smarten wohnungsstrategie“, alles einfach kleiner zu machen, um die leistbarkeit wiederherzustellen, der einzige weg?

das i_w lotet kontinuierlich alternativen aus, fragt nach sozialen bzw. sozialräumlichen strategien für diverse formen von prekariaten, den ursächlichen funktionen einer wohnung und möglichen auslagerungen in eine dafür qualifizierte (halb-)öffentlichkeit.

3. leistungsumfang

3.1. durchführung

die recherchen und die erarbeitung der grundlagen erfolgen in gruppenarbeit, die entwürfe als einzelarbeiten.

verpflichtende anwesenheit bei den einführungsveranstaltungen (u.a. impulstag) dem studio und den zwischenpräsentationen.

die präsentationen finden in anwesenheit aller studierenden und zusätzlich eingeladener gastkritiker statt.

bei den präsentationen der recherchen und der konzeptideen wird großer wert auf komprimierte klare und verständliche darstellung gelegt, bei den entwürfen auf räumliche konzeption und deren nachweis durch 3d liniengrafiken. nur grundrisse und schnitte alleine sind keine ausreichend aussagekräftigen darstellungen!

3.2. urheberrecht

die ergebnisse, die aus der vorliegenden aufgabe entstehen, sollen in geeigneter weise von seiten der stadtbaudirektion graz in städtische stadtentwicklungsprojekte einfließen. daher geht das sachliche eigentumsrecht an plänen und sonstigen darstellungen, die im rahmen dieser aufgabe entstehen, an die stadtbaudirektion graz über. die tu graz und die projektverfasser behalten das geistige eigentum an den eingereichten projekten. die stadtbaudirektion graz erhält das recht auf veröffentlichung aller eingereichten arbeiten unter verpflichtender nennung der verfasser und des instituts für wohnbau der tu graz.

4. abzugebende unterlagen

4.1 projektbuch

inhalt: das projektbuch besteht aus:

allen relevanten skizzen, zeichnungen und fotografien,

alle erforderlichen texte und tabellen:

- raumprogramm mit flächenaufstellung
- flächenberechnung nutzfläche innenräume und fassaden nach önorm 1800. (siehe homepage i_w)
- einfaches funktionsdiagramm (für flexibilitäten, räumliche qualitäten der fassaden) in 3d
- projektbeschreibung

ergänzt durch die verkleinerten abgabepläne, um den arbeitsverlauf und das ergebnis zu dokumentieren.

format: 173mm x 233mm, hochformat,

gedruckt auf unbeschnittenen a4-blättern mit den schnittmarken,

zentriert am a4 blatt gesetzt, doppelseitig gedruckt,

gebunden mit kunststoffschienen, nicht spiralisiert.

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w:

<http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- strukturplan genordet themenbezogen
- grundrisse genordet mit aussenanlagen, schnitte, ansichten 1:200 (bzw. in entsprechender verkleinerung)

- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):
 mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen.
 die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen!
 dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog (siehe Punkt 5)

4.2 präsentationsblätter

inhalt: die präsentationsblätter bestehen aus allen relevanten zeichnungen, texten und fotografien, die das ergebnis dokumentieren.

format: 624mm x 841mm, hochformat

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w: <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000
- strukturplan genordet themenbezogen
- erdgeschossgrundrisse genordet mit aussenanlagen 1:200
- grundrisse genordet 1:200, mit eingetragenen schächten und leitungsführungen
- schnitte 1:200, eine klare konstruktive struktur und die durchgängige vertikale schachtführung sind nachzuweisen
- ansichten 1:200
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):
 mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen. keine

stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand.
die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:
keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen!
dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.
anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog (siehe Punkt 6)

4.3 gesonderte abgabe der einzelnen dateien

inhalt: bilder von sämtlichen relevanten unterlagen aus projektbuch und präsentationsblättern

- strukturpläne genordet (1x schwarzplan, 1x themenbezogen)
- grundrisse genordet, schnitte, ansichten
- 3d grafiken in formaten mit der proportion 1:1,347 einheitlich entweder im hoch- oder querformat
- sowie ein kurzer text zur projektbeschreibung in word-format (kein pdf!)

anzahl der dateien nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital (siehe Punkt 6)

4.4 modelle

analog zu den grafikrichtlinien werden für arbeits- und abgabemodelle folgende masstabs- und materialvorgaben definiert:
download der vorlagen: <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

präsentations- und abgabemodelle: 1:200

- polystyrol weiss 0,3 bis 3 mm materialstärke entsprechend masstab
- PET transparent farblos 0,5 / 0,75 / 1,0 mm

verklebung ausschließlich kaltverschweissungen mit uhu plast o.ä.

wir weisen darauf hin, dass acetate krebserregend sind.

diese sind keinesfalls zu verwenden.

nähere infos zu den materialien bei herrn grabner und am i_w.

arbeitsmodelle 1:2000, 1:1000, 1:500

- porenfreier hartschaum hd 300 weiss (bis 30 mm dicke)
- oder
- styrofoam weiss (bis 80 mm dicke)

oder

- depron weiss 3 / 5 mm dicke

verklebung dieser schaumstoffe ausschliesslich mit weissleim.

einführungstermin zum modellbauen mit den betreuern und herrn grabner.

anzahl der modelle nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

zusätzliche abgabe von schwarzweissphotographien digital (keine stürzenden linien, vertikale kanten parallel zumblatt rand)

5. onlineabgaben

online-abgabe:

in dem der lehrveranstaltung zugeordnetem ordner: z.b. wis15/sos15__entwerfen__name betreuer

abgabe in einen gekennzeichneten ordner:

kennzeichnung des ordners und der unterlagen:

name, ordnungsnummer, abgabedatum

bsp: xy __1__20150101

upload-adresse:

ftp-server: ftp.tugraz.at, benutzername: lands, passwort: lands 123

plotstiltabellen (zB. ctb/autocad) sind mitabzugeben.

6. die benotung

findet durch die betreuer, und den/die zugeladenen gastkritiker -innen, anhand der präsentierten unterlagen und im vergleich mit den anderen arbeiten statt.

es wird darauf hingewiesen, dass nur bei vollständigkeit der geforderten unterlagen (lt. punkt 5) projekte zur präsentation zugelassen und benotet werden können. benotet werden nur auf den präsentationstafeln dargestellte aspekte. verbal vorgetragene behauptungen ersetzen diese dargestellten fakten und aspekte nicht.

kriterien der benotung vollständiger arbeiten sind u.a:

- originalität und innovativer aspekt der idee
- thematischer bezug zur gestellten aufgabe im gesamten und im detail
- (städtebauliche) sensibilität
- baukünstlerische lösung
- innovativer umgang mit dem thema
- funktionalität und ökonomie der lösungen

- räumliche qualitäten an den schnittstellen zur umgebung, der erschliessung, der zwischen und aussenräume
- präsentation von konzept und nachvollziehbarkeit der umsetzung ins projekt

7. termine

ak stadtforschung:

impulstag	06.10.2016	15:30 - 18:00
einführung / themenbesprechung	18.10.2016	09:00 - 10:30
feldforschung / mapping vor ort	19.10.2016	09:00 - 12:00
feldforschung / mapping vor ort	20.10.2016	09:00 - 17:00
feldforschung / mapping vor ort	21.10.2016	09:00 - 17:00
referate: wohnbiographien in gries	03.11.2016	13:00 - 14:30
referate: wohnbiographien in gries	04.11.2016	13:00 - 14:30
entwurf eines stadtmobiliars	16.12.2016	14:00 - 15:30
endpräsentation und abgabe	10.01.2017	14:00 - 17:00

wohnlabor:

impulstag	06.10.2016	15:30 - 18:00
einführung / themenbesprechung	18.10.2016	14:00 - 18:00
abgabe aufgabe 1	19.10.2016	14:00 - 18:00
korrektur	27.10.2016	14:00 - 18:00
hausversammlung	28.10.2016	14:00 - 18:00
korrektur	03.11.2016	09:00 - 12:00
korrektur	04.11.2016	09:00 - 12:00
schlusskorrektur	16.12.2016	09:00 - 12:00
endpräsentation und abgabe	10.01.2017	14:00 - 17:00

projektübung:

impulstag	06.10.2016	15:30 - 18:00	griesplatz 5
studio	11.10.2016 - 14.10.2016	09:30 - 17:00	seminarraum bzk1012
	13.12.2016 - 16.12.2016	09:30 - 17:00	seminarraum bzk1012
individuelle einzelkorrekturen	10.01.2016 - 27.01.2016		i_w
zwischenpräsentation	17.01.2017	14:00 - 18:00	seminarraum bzk1012
layoutkorrektur	31.01.2017	09:30 - 17:00	i_w
schlusspräsentation	02.02.2017	14:00 - 18:00	

zwischen den studio und den einzelnen präsentation finden jeweils di oder do pflichkorrekturen in kleiner gruppe statt. einzelkorrekturen nach absprache bzw. anmeldung.

abgabe pläne und projektbuch: i_w

8. film- und literaturliste

download der vollständigen listen: homepage i_w, mediathek

projektübung

terminübersicht

sos 2015

wis16

woche	40	41	42	43	44	45-49	50	51-52,1	2	3	4	5
datum	03.10.16	11.10.-14.10.16	18.10.-21.10.16	25.10.-28.10.16	3.11.-4.11.16		13.12.-16.12.16	51-52,1	10.1.-13.1.17	17.1.-20.1.17	24.1.-27.1.17	31.1.-2.2.17
ort		brk1012				wahlfachblock	brk1012	ferien	l_w	l_w	l_w	l_w
gruppen-/einzelarbeit							studio		einzelkorrekturen			
vorstellung	03.10.16											
vorträge		impulstag										
exkursion		ortsbegehung pi										
ak-stadtforschung manfred omahna		vorstellung					do 16.12.16		di 10.01.17 endpräsentation			
wohnbau labor andreas lichtblau sigrid verhousek		vorstellung fr. 14.10.17							di 10.01.17 endpräsentation			
projektübung elsabeth anderl andreas lichtblau		einführung					städtebau		di + do einzelkorrekturen voranmeldung	di + do einzelkorrekturen voranmeldung	di + do einzelkorrekturen voranmeldung	do 02.02.17 endpräsentation
teilschritte		recherche alternative wohnprojekte pflicht					städtebau vorentwurf pflicht		entwurf			
zwischenkritik												di 31.01.17 layout-korrektur
schlusspräsentationen									di 10.01.17			do 02.02.17